

Ausbildung in Konfliktbearbeitung und gewaltfreiem Handeln „Frieden Leben Lernen“ 2019 – 2021

Diese Ausbildung ist konzipiert für Menschen,
die eine vertiefte Qualifikation in gewaltfreier, ziviler Konfliktbearbeitung

- entweder in ihrem bisherigen Praxisfeld anwenden wollen,
oder
- sie als Multiplikator*innen weitergeben möchten
oder
- sich als Friedensfachkräfte für langfristige Projekte von Trägerorganisationen
im In- und Ausland zur Verfügung stellen wollen.

Ihr Hintergrund und Ihre Motivation:

- sie möchten ihr bisheriges – auch ehrenamtliches – Engagement einer
persönlichen Reflektion und kritischen Prüfung unterziehen, um neue
Perspektiven für ihren Beruf und für ihr Leben zu entwickeln;
- sich fühlen sich durch ihren Glauben und/oder ihre politischen Einstellungen
ermutigt, an gewaltfreien Lösungen für Konflikte im In- und Ausland
mitzuarbeiten;
- sie haben Berufs- und Lebenserfahrung und
- können sich auf Selbsterfahrungsprozesse einlassen.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Ausbildung ist eine vorangegangene
Fortbildung in ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung (Grundkurs) oder vergleichbare
Qualifikationen und Erfahrungen in diesem Bereich.

Wir bieten Ihnen eine berufsbegleitende Ausbildung in ziviler, gewaltfreier
Konfliktbearbeitung und für gewaltfreies Handeln mit einem umfassenden
Lernprogramm im Zeitraum von März 2019 bis März 2021.

Der Hauptteil des Kurses findet von März 2019 bis Juni 2020 mit durchschnittlich
einem Treffen alle 6 Wochen statt. Die Teilnahme an diesem Teil ist für alle
verbindlich. Innerhalb dieses Kursteiles wird in Projektteams ein Praxisprojekt
entwickelt und vorgestellt.

Daran schließt sich ein Kursteil an, in dem sich die Teilnehmenden aus verschiedenen Wahlmodulen mindestens drei auswählen. Dieser Wahlmodul-Teil, der auch für externe Teilnehmer*innen offen ist, erstreckt sich von September 2020 bis Januar 2021.

Die Ausbildung endet im März 2021 für die gesamte Kursgruppe des Hauptteils mit einer verbindlichen Abschlusswoche.

Die Termine liegen zum größten Teil an „verlängerten“ Wochenenden und beginnen in der Regel am Donnerstag um 17 Uhr.

Zu den unten genannten Inhalten arbeiten wir mit den Querschnittsthemen:

- Gewaltfreiheit
- Spiritualität
- Gender
- Transkulturalität

Kursleitung:

- Susanne Bürger, Magdeburg, Trainerin für konstruktive Konflikttransformation und gewaltfreies Handeln, Familientherapeutin (Systemische Gesellschaft)
- Michael Steiner, Bonn, freiberuflicher Trainer für konstruktive Konfliktkultur Strukturelle Gewalt und gewaltfreies Handeln, Coach DGfC (Deutsche Gesellschaft für Coaching).

Für spezielle Themen und für die Wahlmodule werden zusätzlich Fachreferent*innen eingeladen.

Zu den Wahlmodulen und zu einzelnen Kurs-Wochenenden des Hauptteils, bei denen Fachreferent*innen mitarbeiten, wird jeweils nur eine*r der Kursleiter*innen anwesend sein.

Termine und Inhalte:

A. Hauptteil (31 Tage)

1. Termin: 28. - 31. März 2019 (Do – So) in Imshausen bei Bebra

Standortbestimmung und Transkultur

Was bringe ich mit? Wie bin ich kulturell geprägt? Was erwartet mich? Was für Menschen treffe ich?

- Biografisch-politische Standortbestimmung
- Kennenlernen des Konzepts der Transkulturalität
- Vereinbarungen für die Kursarbeit auf der Grundlage von TZI (Themenzentrierte Interaktion)
- Vorstellung der Arbeitsweise und des Trägers

Referentin: Julia Strohmeyer, Marburg, Trainerin für transkulturelles Lernen und konstruktive Konfliktbearbeitung

2. Termin: 9. - 12. Mai 2019 (Do – So) in Imshausen

Spiritualitäten und Visionen der Gewaltfreiheit

Wo will ich hinkommen und wie? Wo komme ich her? Was trägt und inspiriert mich?

- Konkrete Visionen für eigenes gewaltfreies Engagement
- Austausch über eigene spirituelle Quellen und Erfahrungen
- Umgang mit unterschiedlichen Werten und Traditionen
- Persönliche Lernziele für die Ausbildung
- „Portfolio“ als Möglichkeit der individuellen Lerndokumentation

3. Termin: 19. – 23. Juni 2019 (Mi – So) in Warburg-Germete

Gender und Konflikt (Teil A vom 19. - 20. Juni)

- Welche Rolle spielt meine geschlechterspezifische Sozialisation für mein Konfliktverhalten?
- Persönliche und gesellschaftliche Vorstellungen von Geschlecht
- Geschlechterrollen (nicht nur im Konflikt)

Referentin: Magdalena Freudenschuss, Berlin, Soziologin, Trainerin für politische Bildungsarbeit

Persönliches Konfliktverhalten (Teil B vom 21. – 23. Juni)

Wie (re-)agiere ich in Konflikten? Was hat mich in Konfliktsituationen geprägt in meinem Erleben von Konflikten? Was kann ich konstruktiv weiterentwickeln?

- Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens
- Persönliche Konfliktbearbeitung

Referent: Traugott J. Simon, Theologe, Marburg, Pastoralpsychologe und Lehrsupervisor (DGfP)

4. Termin: 5. - 8. September 2019 (Do – So) in Imshausen

Gewaltfreie Konfliktanalyse und –transformation

Wie können wir Konflikte gewaltfrei analysieren – und konstruktiv transformieren? Wo sind Grenzen?

- Konfliktanalysen an konkreten gesellschaftlichen Beispielen
- Die Rolle von Macht, Hierarchie und Autoritäten in Konflikten
- Konstruktive Möglichkeiten zum Umgang mit Konflikten / Konflikttransformation

5. Termin: 10. – 13. Oktober 2019 (Do – So) in Walberberg, Jugendakademie (mit Exkursion ins Rheinische Braunkohlerevier, z.B. Hambacher Wald)

Training einer gewaltfreien Aktion

Welche Aktionen sind gewaltfrei? Was passt zu mir? Welche Aktion bewirkt was?

- Ziele, Strategien und Arbeitsweisen des gewaltfreien Widerstands vor Ort
- Planung und Durchführung einer gewaltfreien Aktion (Simulation)
- Auseinandersetzung mit der eigenen Gewaltbereitschaft
- Möglichkeiten und Grenzen gewaltfreien politischen Engagements

6. Termin: 28. November – 1. Dezember 2019 (Do – So) in Germete

Versöhnungsprozesse und Traumaarbeit

Was ist Versöhnung? Wie kann sie gelingen? Was ist wichtig für die Arbeit mit Traumatisierten?

- Versöhnungsarbeit in einer Nachkriegssituation
 - Möglichkeiten und Grenzen der Trauma-Arbeit
 - Schritte auf dem Weg der Versöhnung
 - Gewinn und Verzicht bei Versöhnung
- Referentin: Roswitha Jarman, York/Großbritannien*

7. Termin: 16. – 19. Januar 2020 (Do – So) in Germete

Konfliktsensible Projektplanung in Teams

Wie erarbeiten wir gemeinsam ein Projekt? Was passiert dabei in unserem Team?

- Grundlagen der Teamarbeit und Teamentwicklung
- Methoden partizipatorischer Projektplanung und -präsentation
- Erarbeitung eines konkreten Projekts (in kleinen Teams) zur Präsentation beim 9. Kurstermin

8. Termin: 20. - 23. Februar 2020 (Do – So) in Germete

Gewaltfreies Handeln in interreligiösen Kontexten

Welchen Einfluss haben kulturelle und religiöse Prägungen auf Konflikte? Wie wirken sich verschiedene Identitäten auf gewaltfreies Handeln aus – und umgekehrt?

- Interkulturelle Aspekte der Gewaltfreiheit: Identität und Religiosität
- Konflikttransformation im interreligiösen Kontext (Erfahrungsaustausch)

*Referent*innen: Ana und Otto Raffai, Zagreb/Kroatien, Katholische*r Theolog(e)*in und Trainer*in für gewaltfreies Handeln*

9. Termin: 14. – 17. Mai 2020 (Do – So) in Germete

Projektpräsentation

Was haben wir erarbeitet? Wie stellen wir es vor? Wie wirkt es auf andere?

- Präsentation der von Teilnehmenden in Teams geplanten Projekte
- Besprechung und Auswertung der Präsentationen

10. Termin: 18. – 21. Juni 2020 (Do - So) in Imshausen

Konstruktive Prozessbearbeitung in Gruppen und Teams

Was haben wir in der Teamarbeit wahrgenommen? Wie analysieren und bearbeiten wir das?

- Reflektion der Erfahrungen in den Projektteams
- Reflektion der eigenen Rolle und Verhaltensweisen
- Konstruktiver Umgang mit Konflikten, Verletzungen und Frustrationen
- Empowerment als individueller und gemeinsamer Prozess

B. Wahl-Module (9 Pflicht-Tage)

Von den angebotenen Modulen müssen mindestens drei belegt werden, um das Zertifikat zum Abschluss der Ausbildung zu erhalten.

Folgende Wahlmodule sind geplant:

1. Wahlmodul: 10. – 13. September 2020 (Do – So) in Imshausen
Empathisch sein – mit mir selbst und anderen
Vertiefungsmodul Gewaltfreie Kommunikation (GFK)
nach M. Rosenberg
N.N.
2. Wahlmodul: 15. – 18. Oktober 2020 (Do – So) in Imshausen
„Religion – Macht – Frieden“: Religionen als Friedensstifter*innen?
Friedensethik und -theologie vor den Herausforderungen aktueller
Friedenspolitik
mit Dr. Markus Weingardt, Tübingen, Politikwissenschaftler
3. Wahlmodul: 19. – 22. November 2020 (Do – So) in Imshausen
Mediation im interkulturellen Bereich
mit Kees Wiebering, Frankfurt/Main, Philosoph, Mediator, Coach, Berater für zivilgesellschaftliche Entwicklungszusammenarbeit und Friedensaufbau
4. Wahlmodul: 21. – 24. Januar 2021 (Do – So) in Imshausen
Konfliktsensitiver Journalismus und politische Einschätzungen über
die Macht der Medien
mit Andreas Zumach, Genf, freier Journalist und internationaler Korrespondent

C. Abschluss (5 Tage)

22. – 27. März 2021 (Mo – Sa) in Imshausen

Feedback, Evaluation und Perspektiven

Was hat mir der Kurs gegeben? Was fehlt (mir) noch? Wo geht es hin?

- Offen gebliebene oder vertiefende Themen
- Feedback geben und annehmen
- Persönliche Perspektiven entwickeln
- Individuelle und gemeinsame Bilanz des Kurses
- Abschlussfest mit Zertifikatsübergabe

Zertifikat und Qualitätssicherung:

Das Zertifikat als Fachkraft für Friedensarbeit bestätigt, dass Inhalte und Aufbau den Standards für Aufbaukurse des *Qualifizierungsverbundes (QVB) für zivile gewaltfreie Konfliktbearbeitung* der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) entsprechen. Insgesamt sind 45 Tage Pflicht für die Ausbildung. Die An- und Abreisetage werden jeweils als halbe Tage gezählt. Zusätzlich sollten sich die Projektteams (mindestens) einmal selbstorganisiert treffen.

Das Zertifikat wird unter der Voraussetzung erteilt, dass die/der Teilnehmende mindestens 80% der Zeit (= 36 Kurstage) anwesend ist, die Ausbildungsinhalte und den eigenen Lernprozess reflektiert sowie eine positive Einschätzung über die Erreichung der Ausbildungsziele durch die Trainer*innen erfolgt.

Es kann auf der Basis ausreichender und rechtzeitiger Rückmeldungen vom Trainer*innen-Team Ausnahmen bei der Erteilung des Zertifikats geben.

Die Evaluationsverfahren während der Kursarbeit führen dazu, dass flexible Anpassung nach Bedarf möglich ist.

- Diese Flexibilität und Offenheit deckt sich mit den Grundsätzen der Kursarbeit: Teilnehmenden- und Prozessorientierung, sowie Anlehnung an die Grundsätze und Verfahren der Themenzentrierten Interaktion.
- Im Verlauf der Ausbildung findet durch die Einführung des Portfolios als regelmäßiger Reflexionsmethode, die den Lernprozess dokumentieren kann, eine kontinuierliche Rückmeldung zwischen Teilnehmenden und Kursleitenden statt.

- Darüber hinaus arbeiten wir zur Intensivierung des Lernprozesses in der Ausbildung regelmäßig in Bezugsgruppen.
- Durch die Einbeziehung von Trainer*innen aus dem In- und Ausland, die im Bereich gewaltfreier Konfliktbearbeitung tätig sind, wird ein intensiver Praxisbezug der Ausbildung auch im interkulturellen und multireligiösen Bereich ermöglicht.
- Die Kursleiter*innen werden jährlich intern fortgebildet.
- Die Auswertung am Ende des Kurses findet mit Auswertungsbögen, über das Feedback mit Teilnehmenden, persönlichen Gesprächen mit dem Bildungsreferat der Geschäftsstelle statt.
- Die Ergebnisse fließen in die Planung der nächsten Ausbildung mit ein.

Orte

Die Kurseinheiten finden an folgenden Orten statt:

- „Stiftung Adam von Trott“ in Imshausen bei Bebra
www.stiftung-adam-von-trott.de
- „Zukunftswerkstatt Ökumene“ in Warburg/Germete
www.zukunftswerkstatt-oekumene.de
- „Jugendakademie Walberberg“ in Bornheim/Walberberg
www.jugendakademie.de/tagungshaus

Anmeldeschluss:

31. Januar 2019

Wir senden Ihnen gerne ein Anmeldeformular zu:

Feischen@gewaltfreihandeln.org

Sie finden das Formular auch auf unserer Webseite www.gewaltfreihandeln.org

Nach der Anmeldung finden vom 20.-22. Februar 2019 einstündige Bewerbungsgespräch in Kassel statt:

„Wir bewerben uns bei Ihnen, und Sie bewerben sich bei uns.“

Bitte prüfen Sie vor der Anmeldung, ob Sie die Bildungsprämie erhalten können:

www.bildungspraemie.info

Teilnahmebeitrag:

Der Teilnahmebeitrag für 45 Kurstage beträgt 3.300 Euro Kursgebühr plus 2.100 Euro für Verpflegung und Unterkunft.

Für Teilnehmer*innen mit geringem Einkommen ist eine Ermäßigung möglich.

Reduzierte Kursgebühr für Frühbucher*innen bis zum 30.11.2018: 3.100 Euro.

Teilnehmende, die mehr als drei Wahlmodule besuchen, haben dafür einen zusätzlichen Beitrag zu zahlen.

Angemeldete Teilnehmer*innen erhalten vor Beginn des Kurses einen Ausbildungsvertrag, in dem die Modalitäten der Beitragszahlung und andere Formalitäten geregelt werden.

Die tatsächlichen Kosten des Kurses liegen bei ca. 14.800 Euro pro Teilnehmer*in. Den Fehlbetrag finanzieren wir über Spenden und Zuschüsse.

Der Kurs wird gefördert aus Mitteln zur konstruktiven Konfliktbearbeitung der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Träger der Fortbildung: gewaltfrei handeln e.V.:

Seit 1994 tragen wir durch **Fort- und Ausbildungen** in Konfliktbearbeitung und gewaltfreiem Handeln zur Verbreitung einer friedlichen Konfliktkultur bei.

Gewaltfreiheit macht Sinn. Wir sind überzeugt davon, dass Gewaltfreiheit zu einer gerechten und friedlichen Welt führt.

Wir bieten Raum für Ihre Entwicklung einer eigenen gewaltfreien Haltung, die Sie in privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Konflikten dauerhaft stärkt.

Die **spirituelle** und religiöse **Dimension** des Lebens ist Teil unserer Bildungsarbeit. Wir sehen sie als Ressource und Kraftquelle im gewaltfreien Umgang mit Konflikten an. Unser Handeln basiert auf der christlichen Tradition der Gewaltfreiheit.

Wir bieten ein **stärkendes Beziehungsnetz**. Unsere Absolvent*innen- und Sommer-Treffen ermöglichen bleibenden Kontakt mit vielen engagierten Menschen und bieten immer wieder Impulse für Ihr eigenes Handeln.